Das Leben im Bild

Kriegsbilder

1915 Nr. 31

Beilage zur Herforder Zeitung für Stadt u. Land



Das Kriegsfohlen Phot. Seeger

anderen beschlagnahmten Stoffen (z. B. Umwandlung von Salpeter in Salpetersäure, Zinkblende in Schwefelsäure, Salpetersäure in Ammoniaksalpeter) ist den Verbrauchern nach S… teres, sonst jedoch … Heer oder Mari… Sprengstoffen und … Umpandlungserlo… teilungen des Pr…

II. Verkauf be… die in Spalte C … durch die Kriegs… Kriegsministerium … nende Mengen an…

III. Die Lief… Mengen ist mit d… nannten Ausnahm… nisscheinen der K… schen Kriegsminis… nisschein berechtigt … zu einer Prüfung … dem Empfänger …

Anträge auf U… erlaubnisscheine … gesellschaft, Berlin … der die Vorprüfun…

c) Freigegeben… teilung die für an… tafel genannten B… gen zum Verbrau… braucher gilt auch … ist als die in Spa…

Klasse	Stoffga…
a	Salpeterstickstо… in Natron- (Ch… Kalk- (Norge-), … salpet…
b	Salpeterstickstoff… Salpetersäure je… keit, auch gemis… unreini…
c	Toluol (Inhalt) … gereinigtem, rei… oder in Erzeug… durch Verarbei… Toluol entstande… besondere in N… aller …
d	Japankampfer … Japankampfer … reitung (gleichgi… Aufbereitung sta… in Kampferpul… pferblu…
e	Glyzerin (Inhal… unreinem und … Glyzerin mit … mehr Rein…
f	Schwefel (Inhalt… fel und Schwef… Art, in Zinkblend… liger Säure - son… chender u. wässeri… felsäure jeder Grä… in gemischter u. v… ter Sä…
g	Chlor (Inhalt) i… und gasförmige… sowie in Cl…
h	Zwischenerzeugni… Herstellungswege … c, d, e, f, g bis … sie nicht oben ge…
i	aus a bis h geferti… mittel wie Pulve… stoff usw. all…

Münster, den …

sofern der Verkäufer monatlich im ganzen an seine Kundschaft nicht mehr verkauft als die in Spalte J verzeichnete Menge. Die Anträge auf Freigabe sind an die Kriegs…

Die erste Meldung hat auf einem Meldeschein bis zum **10. August 1915** zu erfolgen und ist an die Kriegschemikalien Aktiengesellschaft, Berlin W 66, Mauer…

Bei vollständigem Abgang der Vorräte durch Verarbeitung, Verbrauch, Verkauf laut Spalte A, B, C, D und G der untenstehenden Uebersichtstafel oder …

…n
…ft
…r
…l-
…l-
…e
…b

Der Schauplatz der österreichisch-italienischen Kämpfe

Von Max Nentwich (Nachdruck verboten)

Das Küstengebiet der nördlichen Adria zeigt eine geologisch merkwürdige Eigenart: die Osthälfte mit der Halbinsel Istrien und der prächtigen Hafenstadt Triest bis etwa an den Isonzo ist felsig, teilweise riffartig; das Karstgebirge tritt bis unmittelbar ans Meer heran, und die Wasser sind von der Klarheit und Schönheit der vielbesungenen, himmelblauen Adria. Ganz anders auf der italienischen Seite: mit der Isonzomündung beginnt die völlig flache Provinz Venezien, durch die sich eine ganze Anzahl von Gebirgsgewässern aus den Alpen zum Meere hinzieht. All der Sand und Schlamm, den sie mitführen, lagert sich in der Mündungsgegend ab und bildet dadurch die bekannten Lagunen, die charakteristisch sind für die venezianische Küste bis hinunter nach Ravenna und Rimini. — Das kleine Städtchen Adria, zur Zeit des klassischen Römerreiches ein bedeutender Handelshafen, der dem ganzen Meere seinen Namen gab, liegt heute volle 30 Kilometer von der Küste entfernt, die ehemalige Hafenstadt Ravenna 10 Kilometer, und Venedig selbst, die berühmte Lagunenstadt, muß ihre Bedeutung als Seehafen verlieren, weil die modernen Schiffskolosse heute schon nicht ungefährdet die Lagunen passieren können. Italien hat hier oben keinen Hafen; Venedig geht unbarmherzig der Versandung entgegen.

Gegenüber liegt nun der wundervolle, tiefe, sichere Hafen von Triest, der sich seit über einem halben Jahrtausend in den Händen der Oesterreicher befindet. Der Fleiß dieses Halbjahrtausends hat hier eine Verkehrsader geschaffen, in der ein Jahresumsatz von über zwei Milliarden Kronen pulsiert. Es ist der bedeutendste Hafen des ganzen östlichen Mittelmeeres, und man kann verstehen, wenn Italien von seinen versandeten und ungepflegten Häfen neidvoll hinüber nach dem wohlbewahrten und von der Adria höchst manierlich behandelten Hafen von Triest blickt.

Die ersten Vorstöße galten daher auch der Stadt Triest.

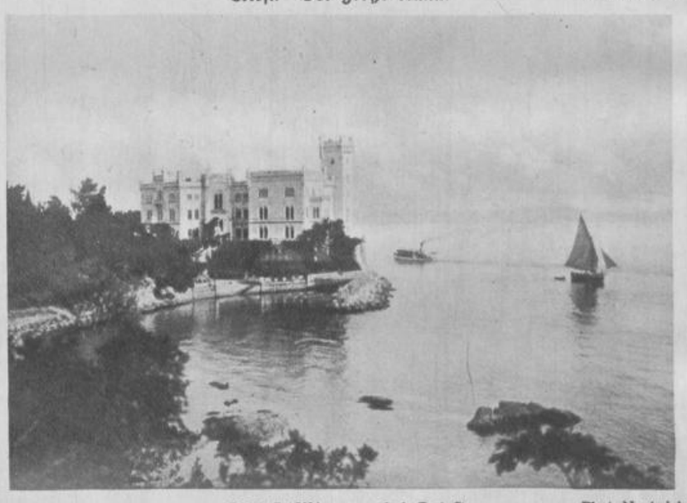
Die österreichisch-italienische Grenze zieht sich, etwa an der Mündung des Isonzo beginnend, in jenem Gebiete hin, wo das Flachland von Venezien ins Karstgebirge übergeht, und steigt dann später in die Julischen Alpen hinauf.

Es war ein sehr drolliges Erlebnis, als wir hier einmal nordwärts mit Venezianern fuhren, die in ihrem Leben noch nie Berge gesehen hatten. Sie verrenkten sich die Hälse zum Kupeefenster hinaus; es schien ihnen ganz unmöglich, daß dort oben wirklicher Schnee liegen könne. Und hier, in diesen Uebergängen vom Flachland fast unmittelbar zum Hochgebirge, beginnt das Ringen mit dem neuen Gegner. — Von hier aus wurden die ersten Siegesdepeschen nach Rom gesandt, von der Ueberschreitung der österreichischen Grenze und des Isonzo, von dem Vormarsch in Feindesland — und wie die Phrasen alle lauteten, über die man in Rom in hysterischen Freudenrausch verfiel.

Die Triumphe und Vorschußlorbeeren waren etwas verfrüht. Man erkannte alsbald, daß Oesterreich sehr klug getan, als es einige unbedeutende und völlig unbefestigte Flecken im Flachlande von vornherein aufgegeben hatte, dafür aber alle für den Landeskenner beachtenswerte Pässe und Höhenzüge in fliegende Festungen umwandelte. Und nach einem vierzehntägigen Siegesrausche der Italiener begannen überhaupt erst die Kämpfe, in denen, wie wir ja wissen, die siegberauschten Italiener schwere Verluste erlitten.



Triest. Der große Kanal Phot. Nentwich



Schloß Miramar bei Triest Phot. Nentwich

Der Ansturm der Italiener bewegte sich an der Adria in der nur etwa 20 Kilometer breiten Ebene am unteren Isonzo gegen den halbrunden, direkt ans Meer gelehnten Westausläufer des Karst, das sogenannte Plateau von Comen, das sich steil, an einzelnen Stellen direkt senkrecht 300—500 Meter hoch aus dem Isonzotal erhebt. Hier wäre ja der kürzeste Weg nach Triest; nach 20 Kilometer wäre Miramar erreicht, das schöne Lustschloß des ermordeten österreichischen Thronfolgerpaares, und nach weiteren 8 Kilometern Triest selbst. Der Karstklotz macht das aber unmöglich; von Sistiana ab zieht er sich volle 8 Kilometer als fast unzugängliches Riff am Meere hin. Allerdings ist hier eine neue, prächtige Straße vorhanden, die zum Teil als entzückende Uferstraße ausgebaut wurde; sie liegt aber so sehr in der Gewalt der Höhenzüge, daß sie für den Feind unmöglich benutzbar ist. Dennoch dürften sich hier in dieser wirklich klassisch schönen Landschaft vielleicht sehr blutige Kämpfe zutragen.

Vorerst rennen die Italiener gegen den Karstklotz und holten sich bei Vermigliano, Redipuglia, Sagrado und Straussina blutige Köpfe.

Von diesem Karstklotz aus genießt man einen wundervollen Blick nordwärts in das Isonzotal. Da liegen direkt vor uns, nur eine halbe Meile über den Isonzo hinweg, die Wein- und Oelberge von Podgora, hinter denen sich die Höhen des Kolovrat bis 1200 Meter und darüber die Schneehäupter der Julischen Alpen erheben. Neben den Weinbergen von Podgora, am linken Isonzoufer, zum Greifen nah, liegt das wundervoll hingebettete Städtchen Görz, überragt nach rechts zu vom Trnovaner Wald mit seinen über 1000 Meter hohen, steilen Anhöhen. Zur Eroberung von Görz haben gegen die Gärtenhügel von Podgora wütende Angriffe der Italiener stattgefunden, die sämtlich mit schweren Verlusten für die Angreifer endeten. Man kann wohl ermessen, welchen Verlusten die Italiener ausgesetzt sind, schon wenn sie sich in dem völlig flachen Isonzotal den weit überherrschenden Höhen nähern. Selbst wenn Görz von

Hptl. von Gayl, General der Infanterie.

/31. Fernruf 83

Pflug (monatlich
natlich einmal),
natlich zweimal).

eis Herford

1915

ämpfe

(Nachdruck verboten)

narsch in Feindes-
die man in Rom

etwas verfrüht.
g getan, als es
en im Flachlande
für den Landes-
achtenswerte Päße
enzüge in fliegende
en umwandelte.
ch einem vierzehn-
Siegesrausche der
r begannen über-
ft die Kämpfe, in
wie wir ja wissen,
hwere Verluste er-

Ansturm der Ita-
ewegte sich an der
n der nur etwa
meter breiten Ebene
eren Isonzo gegen
prunden, direkt ans
elehnten Westaus-
es Karst, das so-
e Plateau von
das sich steil, an
n Stellen direkt
300—500 Meter
s dem Isonzotal
Hier wäre ja der
Weg nach Triest;
0 Kilometer wäre
r erreicht, das
Lustschloß des er-
n österreichischen
lgerpaares, und
iteren 8 Kilometern
elbst. Der Karst-
acht das aber un-
; von Sistiana ab
sich volle 8 Kilo-
als fast unzugäng-
iff am Meere hin.
gs ist hier eine
ächtige Straße vor-
die zum Teil als
nde Uferstraße aus-
wurde; sie liegt
sehr in der Ge-
r Höhenzüge, daß
den Feind unmög-
utzbar ist. Dennoch
sich hier in dieser
klassisch schönen
ast vielleicht sehr
Kämpfe zutragen.
erst rennen die
er gegen den Karst-
lia, Sagrado und

wundervollen Blick
vor uns, nur eine
und Oelberge von
at bis 1200 Meter
en erheben. Neben
ufer, zum Greifen
n Görz, überragt
über 1000 Meter
z haben gegen die
Italiener stattge-
für die Angreifer
ften die Italiener
flachen Isonzotal
st wenn Görz von

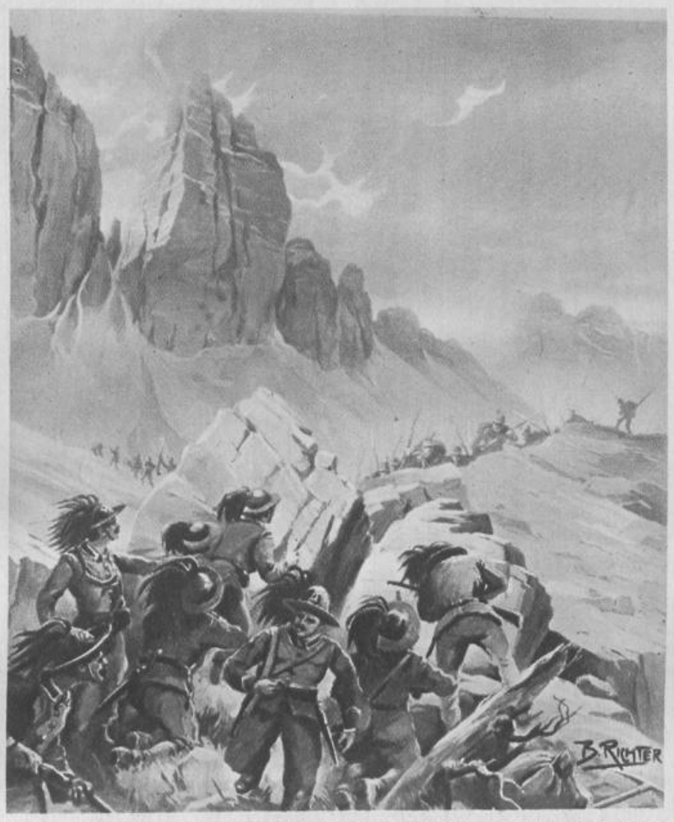
den Oesterreichern aufgegeben würde, so hätte das nicht viel zu bedeuten, denn die Talmulde, in der das Städtchen liegt, wird von den Bergen völlig beherrscht.

Wandert man von Görz aus am Isonzo weiter hinauf, so schreitet man fortdauernd zwischen hoch überragenden Felsen dahin — ein sehr schwieriges Terrain — und man erreicht nach etwa 25 Kilometer das wundervolle, zwei Meilen lange, aussichtsreiche sogenannte obere Isonzotal. Hier zieht sich die italienische Grenze auf den Höhen des rechten Isonzoufers hin, und die Oesterreicher zogen sich in sehr kluger Weise auf die gegenüberliegenden Berge zurück und überließen dem Feinde den Angriff durch das offene Tal. Und so haben sich in der Gegend der in Friedenszeiten von Touristen vielbelaufenen Poststraße Woltschach-Tolmein bis Karfreit heftige Kämpfe zugetragen, die den Italienern wiederum nur schwere Verluste zufügten. Die Kämpfe nahmen hier den Charakter des Hochgebirgskrieges an, und es tobte um das fast völlig nackte Massiv des 2246 Meter hohen Krn ein Schlachtgewühl, das mit Felsstürzen, Steinhagel und Verschüttungen an die trotzigen Freiheitskämpfe des alten Tiroler Landsturms erinnert.

Wer das herrliche obere Isonzotal kennt, dem werden die schweren italienischen Verluste doch begreiflich erscheinen.

Aber auch an anderen Stellen suchten die Italiener nach Tirol einzubrechen, so an der bekannten, wildromantischen, stark befestigten Flitscher Klause; ferner bei Malborghet mit dem malerischen Fort hoch über der Fella, und weiter westlich am Plökenpaß, bei dem wohl alle Besucher von Kötschach ihre Karte abgegeben haben.

Alle diese Kämpfe, die bisher den Italienern nur blutige Einbußen eintrugen, ereignen sich in den landschaftlich gesegneten Gefilden der Südtiroler Alpen bis hinunter zu den letzten Westgehängen des Karsts, dessen wuchtiges, schroff aus der Adria steigendes Massiv die fiebrigen Maremmendünste des Isonzodeltas tief unter sich läßt. — Und zu der landschaftlichen Schönheit wird einst auch die historische Erinnerung an sehr schwere Kämpfe mit einem treulosen Freunde treten. — —



Zu den Kämpfen in den Dolomiten. Zeichnung von B. Richter
Bersaglieripatrouille wird am Paß von Lavaredo von Tiroler Landesschützen überrascht



Vom österreichisch-italienischen Kriegsschauplatz. Eine österreichische Sanitätsautomobilkolonne

im Besitz des Feindes
beträgt
1 650
10 000

11 650 qkm

rklärungen.

Gefangenen, Geschützen,
em feindlichen Lande
r deutschen Waffen aus.
ieges, der jetzt in sein
tzen folgende zwanzig

Ungarn an Serbien.
an Rußland.
an Frankreich.
an Belgien.
Deutschland.
Ungarn an Rußland.
Deutschland.
an Oesterr.-Ungarn.
an Deutschland.
an Oesterreich-Ungarn.
Oesterreich-Ungarn.
Deutschland.
Ungarn an Japan.
Ungarn an Belgien.
die Türkei.
die Türkei.
die Türkei.
die Türkei.
die Türkei.
Oesterreich-Ungarn.
Feinde im ganzen acht
stehen, so hätten 24
n. Es fehlen demnach
r an Deutschland noch
ner haben Montenegro
ramächten Fehde ange-
Italien und zwischen
die diplomatischen Be-
Italien und der Türkei
und der Türkei hat es
plomatischen Beziehungen

slage.

St.-Mitarbeiter wird

die Räumung War-
„gerade zu machen",
g zurückziehen. Und
und teuer, es habe
Pläne der russischen
auf die Linie Brest-
zuziehen. Wir wissen
irkreisen solche Pläne
er Tat Brest-Litowsk
s auch Grodno stark
n kamen doch wieder
t, man fürchtete den
ne kampflose Preis-
mußte und der fran-
auf das viele Geld,
b, und verlangte, daß
en. So sah sich denn
eine Zwitterstellung
-Njemenlinie kräftig
nd Iwangorod, ver-
wsk an der Weichsel-

wanken wurde ihr
l. Die Russen haben
ungen gehabt, haben
sel sehr leicht in eine
die russische Dampf-
rwärts und ihre Er-
Zedenken verstummen.
ive einsetzte, da war
ussen nicht mehr, sich
hne Verdrehung der
et wird, wir würden

anderen beschlagnahmten Stoffen (z. B. Umwandlung von Salpeter in Salpetersäure, Zinkblende in Schwefelsäure, Salpetersäure in Ammoniaksalpeter) ist den Verbrauchern nach
teres, sonst jedoc
Heer oder Mari
Sprengstoffen un
Umwandlungserl
teilungen des P

II. Verkauf b
die in Spalte
durch die Krieg
Kriegsministerium
nende Mengen u

III. Die Bis
Mengen ist mit
nannten Ausnahm
nisscheinen der
schen Kriegsmini
nisschein berechtig
zu einer Prüfung
dem Empfänger

Anträge auf
erlaubnisscheine
gesellschaft, Berli
der die Vorprüfu

c) Freigegeben
teilung die für a
tafel genannten
gen zum Verbra
braucher gilt auch
ist als die in Sp

Klasse	Stoffg
a	Salpeterstickst in Natron- (C Kalk- (Norge-) salpe
b	Salpeterstickstof Salpetersäure j keit, auch gemi unrein
c	Toluol (Inhalt gereinigtem, re oder in Erzeu durch Verarb Toluol entstand besondere in aller
d	Japankampfer Japankampfer reitung (gleichg Aufbereitung st in Kampferpu pferbl
e	Glyzerin (Inha unreinem und Glyzerin mit mehr Rei
f	Schwefel (Inha fel und Schw Art, in Zinkblen liger Säure - so chender u. wäss selsäure jeder Gr in gemischter u. ter Sä
g	Chlor (Inhalt) und gasförmig sowie in
h	Zwischenerzeugn Herstellungsweg c, d, e, f, g bi sie nicht oben
i	aus a bis h gefer mittel wie Pulv stoff usw. a

Münster, de

sofern der Verkäufer monatlich im ganzen an seine Kundschaft nicht mehr verkauft als die in Spalte J verzeichnete Menge. Die Anträge auf Freigabe sind an die Kriegs-

Die erste Meldung hat auf einem Meldeschein bis zum **10. August 1915** zu erfolgen und ist an die Kriegschemikalien Aktiengesellschaft, Berlin W 66, Mauer-

Bei vollständigem Abgang der Vorräte durch Verarbeitung, Verbrauch, Verkauf laut Spalte A, B, C, D und G der untenstehenden Uebersichtstafel oder Zu

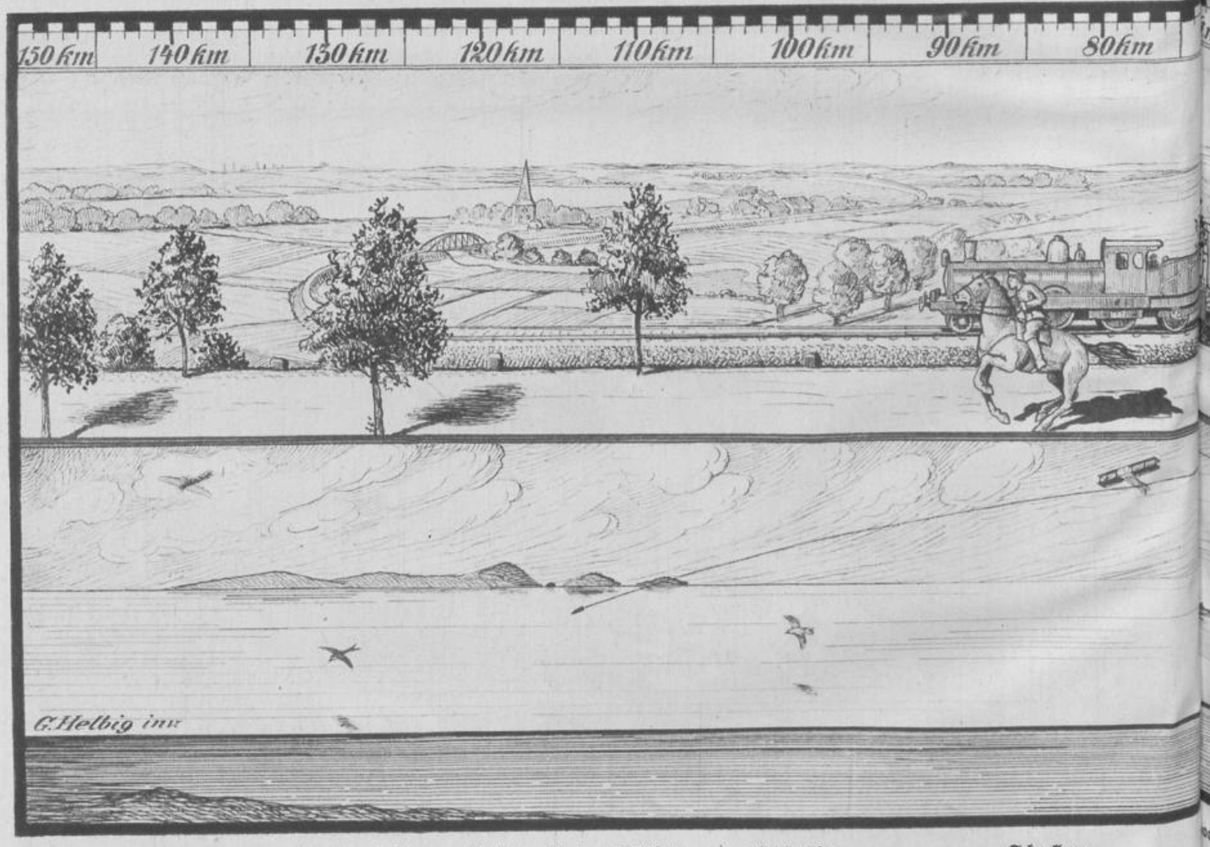


Polnische Bauernfamilie vor ihrem Hause Phot. Horn

Die „Times" über Frankreich — vor 45 Jahren. Ueber Frankreich, Englands Verbündeten, schreiben die „Times" im Jahre 1870: Es gilt in der jetzigen Krisis für die Deutschen nicht, Edelmut und Mitleid zu zeigen oder dem besiegten Feinde großmütig Verzeihung zu gewähren, sondern es gilt vielmehr einen einfachen Akt der Vorsicht und die praktische Behandlung der Frage: Was wird der Feind nach dem Kriege tun, wenn er seine Kräfte wiedergewonnen hat? — In England hat man nur ein schlechtes Gedächtnis für die vielfachen harten Lektionen, die Deutschland durch die Maßregeln Frankreichs während der letzten vier Jahrhunderte erteilt worden sind. Seit vierhundert Jahren hat keine Nation so böswillige Nachbarn gehabt, wie die Deutschen in den Franzosen, die unverschämt, raubgierig, unersättlich, unversöhnlich auftraten und stänbereit waren, offensiv einzugreifen. Deutschland hat während dieser ganzen Zeit Frankreichs Uebergriffe und Anmaßungen geduldet; aber jetzt, da über seine Nachbarn siegt, wäre es töricht, wenn es keinen Vorteil der Lage ziehen und sich nicht eine Grenze sichern wollte, die für Zukunft den Frieden garantieren würde . . . ! — Frei heraus ges



Phot.
Deutscher Soldat teilt mit französischen Kindern seine Suppe



Verschiedene Durchschnittsgeschwindigkeiten
Schnelles Flugzeug — Mauerschwalbe — Artilleriegeschoß ca. 500 Meter in der Sekunde — Brieftaube — Schnellzug — Rennreiter

Frhr. von Gayl, General der Infanterie.

...g

29/31. Fernruf 83

...n Pflug (monatlich
(monatlich einmal),
...onatlich zweimal).

...reis Herford

1915

...ch im Besitz des Feindes
...es beträgt
1 650
10 000

11 650 qkm

...erklärungen.

...Gefangenen, Geschützen,
...rtem feindlichen Lande
...der deutschen Waffen aus.
...krieges, der jetzt in sein
...anzen folgende zwanzig

...h-Ungarn an Serbien.
...nd an Rußland.
...nd an Frankreich.
...nd an Belgien.
...an Deutschland.
...ch-Ungarn an Rußland.
...an Deutschland.
...gro an Oesterr.-Ungarn.
...gro an Deutschland.
...ch an Oesterreich-Ungarn.
...n Deutschland. | Am 15. August | England an Oesterreich-Ungarn.
...ch-Ungarn an Japan.
...ch-Ungarn an Belgien.
...an die Türkei.
...h an die Türkei.
...an die Türkei.
...n die Türkei.
...an die Türkei.
...an Oesterreich-Ungarn.
...Feinde im ganzen acht
...n stehen, so hätten 24
...ssen. Es fehlen demnach
...der an Deutschland noch
...ferner haben Montenegro
...ntramächten Fehde ange-
...d Italien und zwischen
...d die diplomatischen Be-
...Italien und der Türkei
...n und der Türkei hat es
...iplomatischen Beziehung-

...gslage.

...n St.-Mitarbeiter wird

...t die Räumung War-
...„gerade zu machen",
...ug zurückziehen. Und
... und teuer, es habe
...n Pläne der russischen
... auf die Linie Brest-
...ckzuziehen. Wir wissen
...ärkreisen solche Pläne
...der Tat Brest-Litowsk
...s auch Grodno stark
...nn kamen doch wieder
...n, man fürchtete den
...ine kampflose Preis-
... mußte und der fran-
... auf das viele Geld,
...b, und verlangte, daß
...ten. So sah sich denn
...n eine Zwitterstellung
...-Njemenlinie kräftig
...und Iwangorod, ver-
...ewsk an der Weichsel-

...hwanken wurde ihr
...ll. Die Russen haben
...ungen gehabt, haben
...sel sehr leicht in eine
... die russische Dampf-
...rwärts und ihre Er-
...Bedenken verstummen.
...sive einsetzte, da war
...Russen nicht mehr, sich
...ihne Verdrehung der
Wahrheit wenn jetzt behauptet wird, wir würden

...n, die Deutschla...
...letzten vier Jo...
...hren hat keine Nat...
...in den Franzosen,...
...auftraten und stän...
...während dieser ga...
...ldet; aber jetzt, da...
...es keinen Vorteil ...
...n wollte, die für...
...Frei heraus ges...

...Phot. T...
...ern seine Suppe

nie ist Frankreich so idiotisch, so erbärmlich, so tadelnswert und verächtlich erschienen, wie jetzt, wo es eigensinnig nicht die Tatsachen im rechten Licht sehen will und sich weigert, das Unglück zu ertragen, das es sich selbst zugezogen hat . . . Eine Regierung, die nur von Lügen und Betrug lebt und lieber das Blutvergießen verlängert und vermehrt, als daß sie ihre eigene Diktatur verliert — das ist das Schauspiel, das das Land nun bietet. Wahrlich, es ist schwer zu sagen, ob sich je eine Nation mit so viel Schmach bedeckt hat. Es ist unerhört, welch erschreckende Masse von Lügen das offizielle und nichtoffizielle Frankreich seit dem 1. Juli produziert, in dem Bewußtsein, daß es lügt. Aber vielleicht



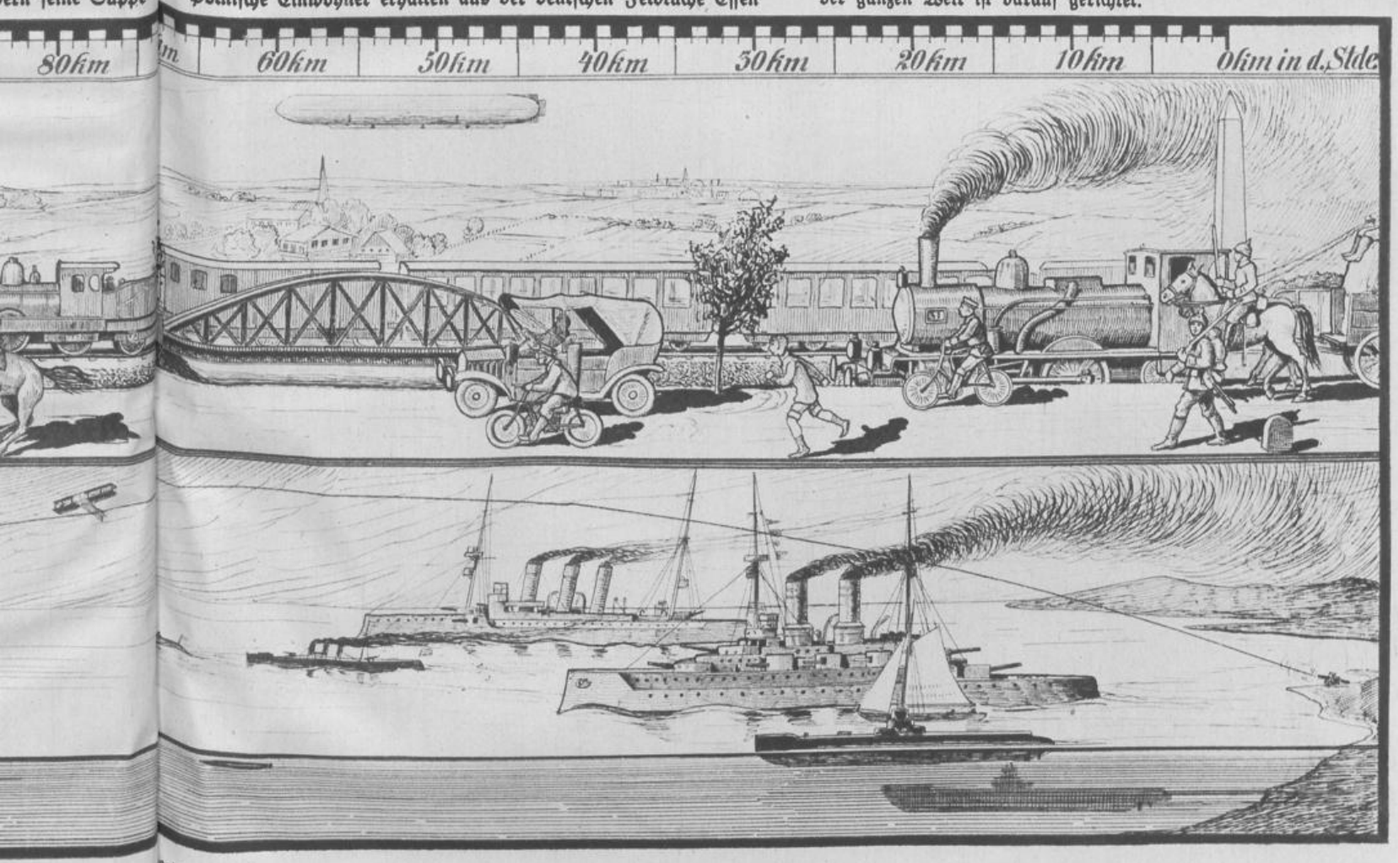
Phot. Horn

Polnische Einwohner erhalten aus der deutschen Feldküche Essen



Rauchende Ruthenin in den Karpathen

ist das noch gar nichts im Vergleich zu der unermeßlichen Menge von unbewußten Lügen und Illusionen, die seit so langer Zeit unter den Franzosen im Umlauf sind . . . — Möge das großmütige, friedliebende, aufgeklärte und ernste deutsche Volk, möge Germania die Königin des Festlandes werden, anstatt des leichtsinnigen, ehrgierigen, streitlüsternen und nur zu reizbaren Frankreichs. Das wäre das größte Ereignis dieses Jahrhunderts und die Hoffnung der ganzen Welt ist darauf gerichtet.



...ellzug
...reiter

...oot

vor einem Jahre verkündete, in den Krieg getrieben. | wir ohne Wanken aus, bis der Friede kommt — | zusammen 180 000 qkm

anderen beschlagnahmten Stoffen (z. B. Umwandlung von Salpeter in Salpetersäure, Zinkblende in Schwefelsäure, Salpetersäure in Ammoniaksalpeter) ist den Verbrauchern nach
teres, sonst jedo
Heer oder Mar
Sprengstoffen u
Umwandlungser
teilungen des
II. Verkauf
die in Spalte
durch die Krie
Kriegsministeri
nende Mengen
III. Die Z
Mengen ist mit
nannten Ausnah
nisscheinen der
schen Kriegsmin
nisschein berecht
zu einer Prüfun
dem Empfänger
Anträge auf
erlaubnisscheine
gesellschaft, Berl
der die Vorprüf
c) Freigegeb
teilung die für
tafel genannten
gen zum Verbr
braucher gilt au
ist als die in S

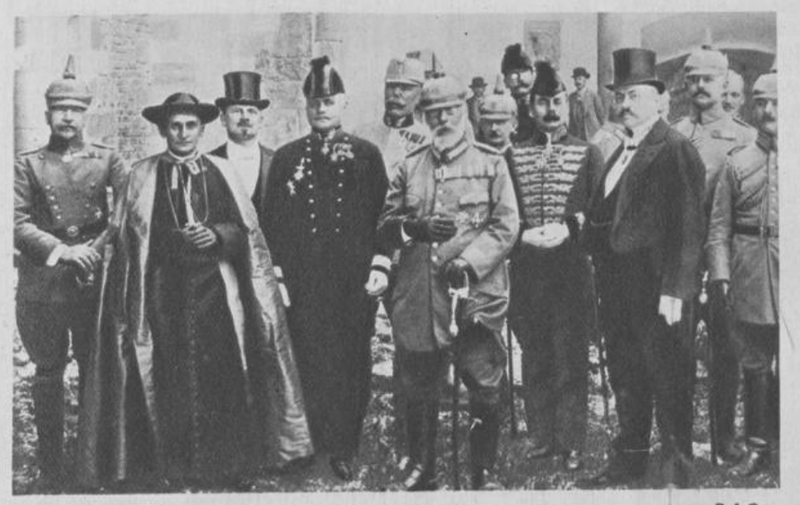
Klasse	Stoff
a	Salpeterstick in Natron- (Kalk- (Norge salt
b	Salpeterstickst Salpetersäure keit, auch gen unre
c	Toluol (Inhe gereinigtem, oder in Erz durch Verar Toluol entsta besondere in aller
d	Japankampfer Japankampfer rettung (gleich Aufbereitung i in Kampferpu pferbl
e	Glyzerin (Inh unreinem und Glyzerin mit mehr Re
f	Schwefel (Inh fel und Schw Art, in Zinkble liger Säure- chender u. wäs felsäure jeder G in gemischter u ter S
g	Chlor (Inhalt und gasförmi sowie in
h	Zwischenerzeug Herstellungswe c, d, e, f, g sie nicht oben
i	aus a bis h ge mittel wie Pu stoff usw.

Münster, d

sofern der Verkäufer monatlich im ganzen an seine Kundschaft nicht mehr verkauft als die in Spalte J verzeichnete Menge. Die Anträge auf Freigabe sind an die Kriegs-

Die erste Meldung hat auf einem Meldeschein bis zum **10. August 1915** zu erfolgen und ist an die Kriegschemikalien Aktiengesellschaft, Berlin W. 66, Mauer-

Bei vollständigem Abgang der Vorräte durch Verarbeitung, Verbrauch, Verkauf laut Spalte A, B, C, D und
G der untenstehenden Uebersichtstafel oder
laut
den
ist
ehr
Zu-
als-
ds-
ige
ind



B. I. O.

König Ludwig von Bayern mit dem Fürsten Adam Sapieha, Erzbischof von Krakau, vor dem alten königlichen Schloß „Wawel" in Krakau

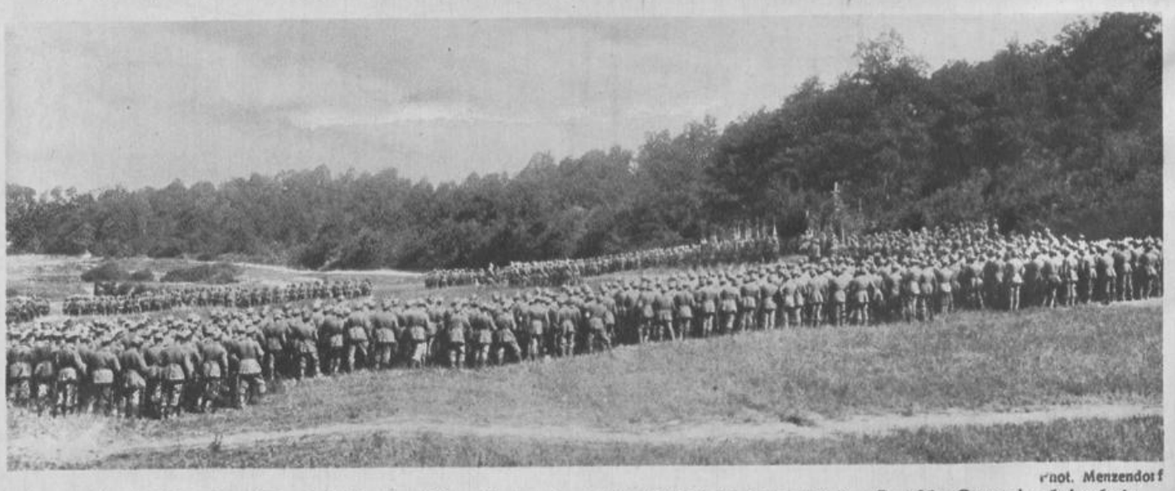


Der bayrische General v. Benzino L.Pr.B
vor seiner Wohnung auf dem westlichen Kriegsschauplatz



Phot. Sennecke

Auf einem Schlachtfelde in Galizien. Sanitätsabteilung auf der Suche nach Verwundeten nach einer der großen Schlachten



Phot. Menzendorf

Dankgottesdienst der siegreichen Württembergischen Regimenter in den Argonnen, dem auch der Deutsche Kronprinz beiwohnte

Frhr. von Gayl, General der Infanterie.

/31. Fernruf 83

Öflug (monatlich
onatlich einmal),
atlich zweimal).

is Herford

1915

im Besitz des Feindes
beträgt
1 650
0 000

11 650 qkm

klärungen.

efangenen, Geschützen,
m feindlichen Lande
deutschen Waffen aus.
ges, der jetzt in sein
zen folgende zwanzig

Ungarn an Serbien.
an Rußland.
an Frankreich.
an Belgien.
Deutschland.
Ungarn an Rußland.
Deutschland.
an Oesterr.-Ungarn.
an Deutschland.
an Oesterreich-Ungarn.
n Oesterreich-Ungarn.
n Deutschland.
ch-Ungarn an Japan.
ch-Ungarn an Belgien.
an die Türkei.
ch an die Türkei.
an die Türkei.
an die Türkei.
an die Türkei.
an Oesterreich-Ungarn.
Feinde im ganzen acht
en stehen, so hätten 24
issen. Es fehlen demnach
eder an Deutschland noch
ferner haben Montenegro
entramächten Fehde ange-
nd Italien und zwischen
nd die diplomatischen Be-
n Italien und der Türkei
an und der Türkei hat es
diplomatischen Beziehung-

gslage.

n St.-Mitarbeiter wird

gt die Räumung War-
t „gerade zu machen",
Bug zurückziehen. Und
g und teuer, es habe
im Plane der russischen
h auf die Linie Brest-
ückzuziehen. Wir wissen
itärkreisen solche Pläne
der Tat Brest-Litowsk
gs auch Grodno stark
ann kamen doch wieder
en, man fürchtete den
eine kampflose Preis-
n mußte und der fran-
te auf das viele Geld,
gab, und verlangte, daß
lten. So sah sich denn
in eine Zwitterstellung
ig-Njemenlinie kräftig
und Iwangorod, ver-
ziewsk an der Weichsel-

schwanken wurde ihr
voll. Die Russen haben
mungen gehabt, haben
chsel sehr leicht in eine
er die russische Dampf-
orwärts und ihre Er-
Bedenken verstummen.
nsive einsetzte, da war
Russen nicht mehr, sich
kühne Verdrehung der
Wahrheit wenn jetzt behauptet wird, wir würden

Wie immer schon Deutsche über den italienischen Volkscharakter dachten. — Eine alte deutsche Zeitschrift vom Jahre 1883 enthält folgendes Zitat von Deormus: „Im italienischen Volkscharakter liegen die zwei widersprechenden Seiten des entzündbaren, leicht erregbaren Enthusiasmus und der Opferscheu oder der praktischen, klugen Berechnung zusammen, die das Volk zum Beginn von Revolutionen immer ebenso bereit als zu ihrer Durchführung unfähig erhalten werden." — Wir haben ja inzwischen schon gelernt, auch die heutige Generation des italienischen Volkes so einzuschätzen. — K. M.



Vom Schwerverwundeten-Austausch. Illustr.-Photoverlag
Ankunft der verwundeten deutschen Krieger aus Frankreich auf dem Bahnhof in Konstanz

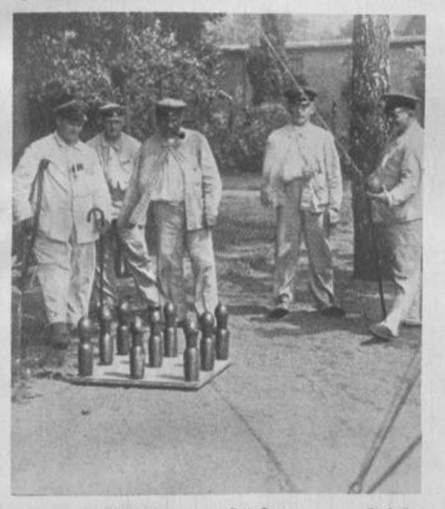
Die Geschichte des Seerechts, das ich Seeunrecht nennen möchte, ist ein unauslöschliches Zeugnis des ungezügelten Egoismus und der Habgier des englischen Volkes und seiner Regierung. Lord Derby

•

Wenn des Nachbars Haus brennt, stelle Wasser für das eigene bereit. Ital. Sprichwort

•

Nicht ohne Schauder greift des Menschen Hand
In des Geschicks geheimnisvolle Urne.
Schiller



Verwundeten-Fürsorge B. I. O.
im Lazarett der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft in Oberschöneweide b. Berlin. Luftkegelspiel



Handfertigkeits-Unterricht. Phot. Ouschmann
Eine Gruppe Verwundeter, die Unterweisung in Korbflechten, Bast- und Binsenarbeiten, Woll- und Webearbeiten erhält

Der rechte Heldensinn reicht fest, kühn, ruhig der Gefahr die Hand, und weicht sie dem eisernen Drucke nicht, so umfaßt er sie ringend, bis einer von den zweien erliegt. v. Bentzel-Sternau

•

Treu in Pflicht, wahr in Rat, kühn in Tat.
v. Hartmann, bayr. General

•

Alle Kraft des Menschen wird erworben durch Kampf mit sich selbst und Ueberwindung seiner selbst. Fichte



Ein Konzert erblindeter Soldaten Phot. Ouschmann
in dem von Frau von Ihne geleiteten Blindenheim in der Bellevuestraße in Berlin, das dieser Tage eingeweiht wurde

Wenn die Deutschen unter sich zusammenhalten — dann ist das ein Körper von so starker Eisen- und Muskelkraft, daß er, von mehreren Seiten angegriffen, sich doch seiner Feinde wird erwehren können. Bismarck

•

Das Ewige ist stille,
Laut die Vergänglichkeit;
Schweigend geht
Gottes Wille
Ueber den Erdenstreit.
Raabe

---

vor einem Jahre verkündete, in den Krieg getrieben.

wir ohne Wanken aus, bis der Friede kommt —

zusammen 180 000 qkm

anderen beschlagnahmten Stoffen (z. B. Umwandlung von Salpeter in Salpetersäure, Zinkblende in Schwefelsäure, Salpeters… brauchern nach … teres, sonst jedoc… Heer oder Mar… Sprengstoffen u… Umwandlungser… teilungen des …

II. Verkauf … die in Spalte … durch die Krie… Kriegsministeriu… nende Mengen …

III. Die Bi… Mengen ist mit … nannten Ausnah… nisscheinen der … schen Kriegsmin… nisschein berechti… zu einer Prüfun… dem Empfänger…

Anträge auf … erlaubnisscheine … gesellschaft, Berl… der die Vorprüf…

c) Freigegeb… teilung die für … tafel genannten … gen zum Verbr… braucher gilt au… ist als die in S…

Klasse	Stoff
a	Salpeterstic… in Natron-… Kalk- (Norge… sal…
b	Salpeterstickst… Salpetersäur… keit, auch ge… unr…
c	Toluol (Inh… gereinigtem, … oder in Er… durch Bera… Toluol entstan… besondere in … aller…
d	Japankampfer … Japankampfer… reitung (gleich… Aufbereitung f… in Kampferpu… pferbl…
e	Glyzerin (Inh… unreinem und … Glyzerin mit … mehr Re…
f	Schwefel (Inh… fel und Schn… Art, in Zinkble… liger Säure - … chender u. wäs… selsäure jeder G… in gemischter u… ter S…
g	Chlor (Inhalt … und gasförmi… sowie in …
h	Zwischenerzeug… Herstellungswe… c, d, e, f, g … sie nicht oben …
i	aus a bis h ge… mittel wie Pu… stoff usw.

Münster, d…

Die erste Meldung hat auf einem Meldeschein bis zum **10. August 1915** zu erfolgen und ist an die Kriegs…

Bei vollständigem Abgang der Vorräte durch Verarbeitung, Verbrauch, Verkauf laut Spalte A, B, C, D und …

jofern der Verkäufer monatlich im ganzen an seine Kundschaft nicht mehr verkauft als die in Spalte J verzeichnete …



Phot. Berndt

Offizierstellvertreter Below erwarb sich das Eiserne Kreuz 1. Klasse für hervorragende Tapferkeit in Galizien

Eine Hindenburgbüste im Schützengraben modelliert. Beim Ausheben des Schützengrabens wurde Ton gefunden. Der bei der Parkkompagnie stehende hamburgische Bildhauer Ernst Schaefer modellierte nach Photos und Karten und hauptsächlich unterstützt von der Erinnerung, die beim Besuch durch den Generalfeldmarschall gewonnen wurde, die Büste, die im Offizierskasino zu Plock aufgestellt wurde. Ein Offizier heftete der Büste folgende Barbarengedanken an:

„Wie einstens im Anfang der Welt
der Schöpfer Menschen gebildet,
Formt aus der Erde dich hier kunstvoll
soldatische Hand. —
Eines nur konnte sie nicht, — es wäre das
Wichtigste, scheint mir, —
Dir den Odem zu geben,
womit du die Feinde erschlugst."



Eine Hindenburgbüste im Schützengraben (auf dem östlichen Kriegsschauplatz) vom hamburgischen Bildhauer Ernst Schaefer modelliert



Michael Maier
aus Klein-Eislingen bei Göppingen, Ritter des Eisernen Kreuzes 1. Klasse



Vom österreichisch-italienischen Kriegsschauplatz. Der Bahnsteig des von den Italienern beschossenen Südbahnhofs in Goerz



Wirkung eines deutschen 21 cm-Geschosses in einem verschanzten Hause in Langemark Phot. Narlich



Eine explodierende Handgranate

Verantwortlich für die Redaktion: K. Langhoff, Berlin-Steglitz. — Verlag und Kupfertiefdruck: Otto Elsner Akt.-Ges., Berlin S 42, Oranienstraße 140/42. — Sämtliche Bilder und Texte sind von den zuständigen Behörden zur Veröffentlichung genehmigt worden.

Frhr. von Gayl, General der Infanterie.